ERFURT INKLUS!V

27.Oktober 2026
11:15 bis 12:00 Uhr

Maßnahmen zur inklusiven Stadt(teil)entwicklung

Erfurt
LANDESHAUPTSTADT
THÜRINGEN
Stadtverwaltung

Gliederung

1 **Ausgangslage/Rahmenbedingungen**

2 **Definition und Auftrag „Erfurt Inklus!v“**

3 **Quartierbezogene Maßnahmenplanung**

3.1 Beteiligung
3.2 Handlungsfelder
3.3 Zusammenarbeit/Bindungswirkung

4 **Zusammenfassung**

4.1. Hemmnisse
4.2. Gelingfaktoren
4.3. Tipps

5 **Perspektive**

ERFURT INKLUS!V

Erfurt
LANDESHAUPTSTADT
THÜRINGEN
Stadtverwaltung

1 Ausgangslage/Rahmenbedingungen

Auftrag:
Schaffen von inklusiven Planungsstrukturen in Erfurt/
Umsetzen der UN-BRK auf Stadtteilebene

Sozialplanung	**Inklusionsmanagement**
- Stabsstelle Amt für Soziales - Schwerpunkt: Teilhabeplanung - Soziologe	- Bereich Oberbürgermeister - Schwerpunkt: Planung von Maßnahmen zur Umsetzung der UNBRK - Sozialarbeiterin

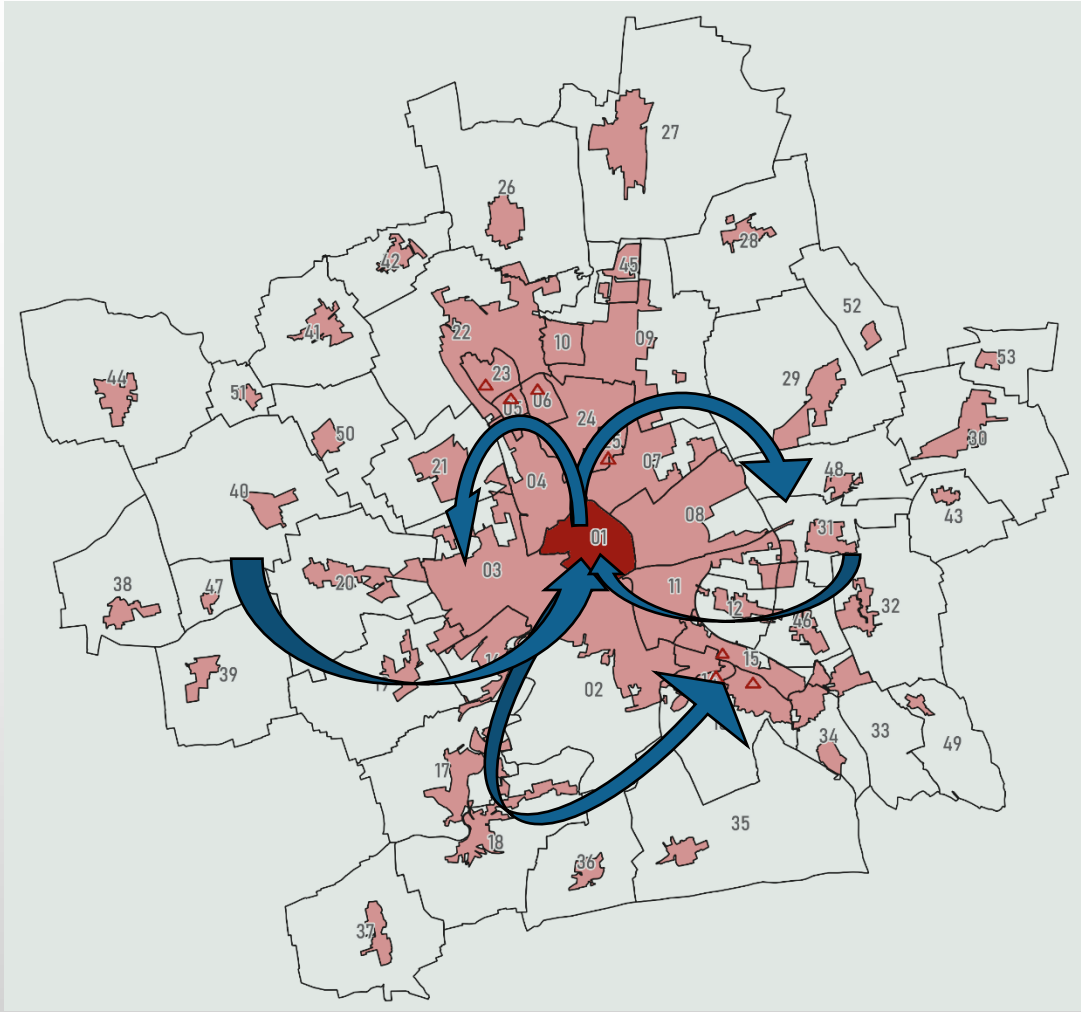
Ziel:
inklusive Stadtteile, städtische Teilhabe ermöglichen; Bewusstsein von Vielfältigkeit der Bevölkerung schaffen

2 Definition und Auftrag „Erfurt Inklus!v“

- Inklusion als fester Bestandteil kommunalen Handels im Hinblick der Stadtteilentwicklung
- Idee: Initiieren eines Labels (Wiedererkennbarkeit, Bewusstseinsbildung, Qualitätsversprechen, Bürgernähe/Beteiligung/ Mitwirkung)
- Anspruch ist gesetzlich legitimiert (ThürGiG §6)

3. Quartierbezogene Maßnahmenplanung
Plan = Systematisierung zur Zielerreichung

3.1 Beteiligung



3. Quartierbezogene Maßnahmenplanung
Plan = Systematisierung zur Zielerreichung

3.1 Beteiligung

- Zielstellung bei der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern:







3. Quartierbezogene Maßnahmenplanung
Plan = Systematisierung zur Zielerreichung

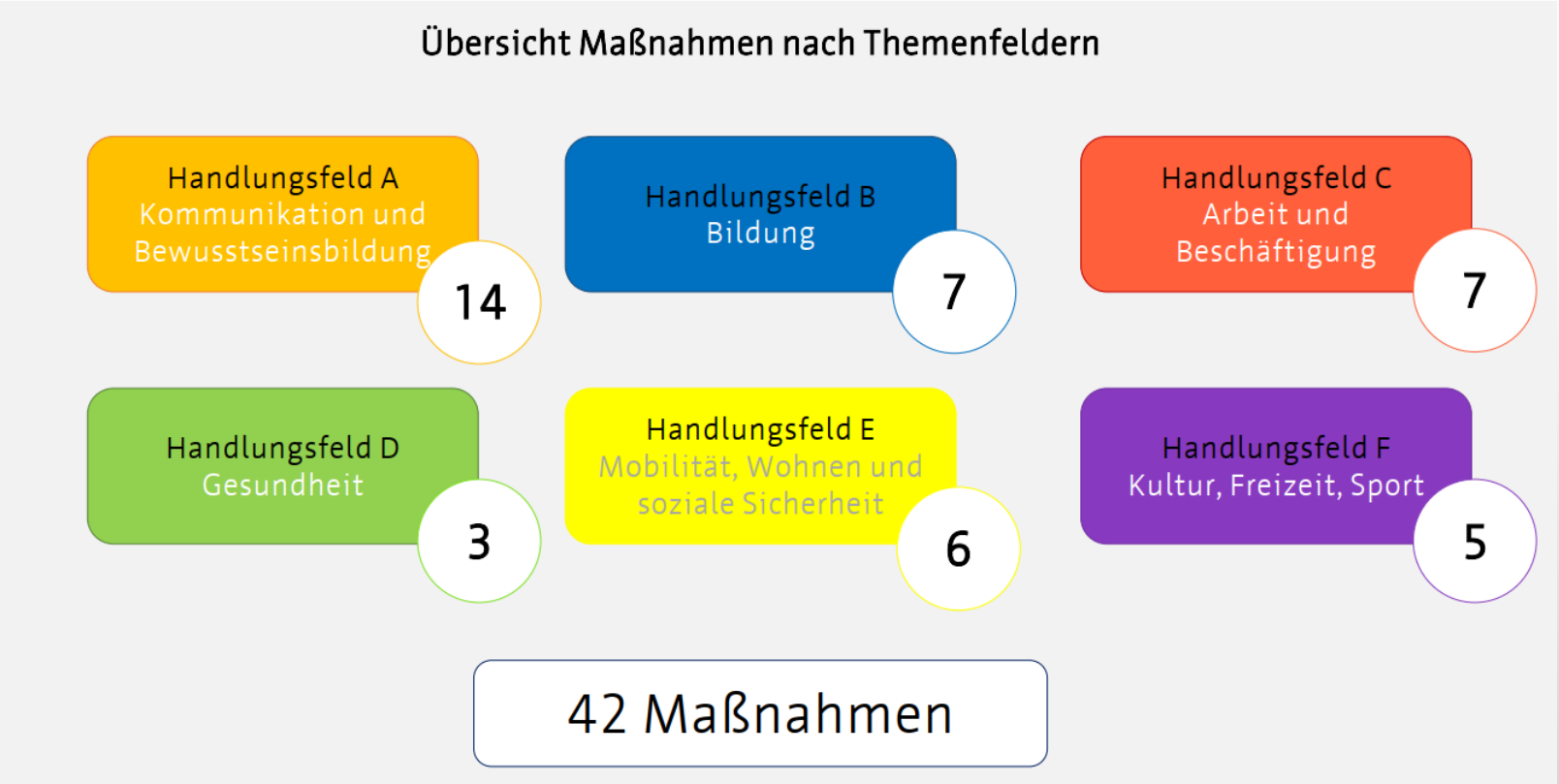
3.1 Beteiligung

Darstellung des Beteiligungsprozesses zur Erstellung des Erfurter Maßnahmenplan

Format	1 Inittieren eines Labels	2 Befragung (digital)	3 Begegnungsstätte	4 Interview-Format	5 Zuarbeiten
Beteiligte	Allgemeine Bevölkerung	1. Allgemeine Bevölkerung 2. Spezielle Zielgruppen EGH-Empfänger; Schweb-Beantragende (Zustellung Befragung mit im Bescheid) Soziale Träger/Verbände; Alle relevanten Interessen-gruppen	Allgemeine Bevölkerung 70 Angebote/ Formate zum mitmachen, diskutieren und beraten (Podiumsdiskussionen, Workshops, Beratungsange-bote…)	Spezielle Zielgruppen Aufruf via E-Mail, Ge-sprächsangebote in An-spruch zu nehmen	Spezielle Zielgruppen Aufruf via E-Mail für das Einreichen von Maßnah-menvorschlägen per E-Mail
Bekanntmachung	Homepage, Newsletter Inklusionsmanagement; MDR– Beitrag Thüringen Journal	Zeitung und Amtsblatt; Social– Media; Homepage; Postkarten; QR-Code in Schaufenster im Laden; QR-Code auf den Tischen im Laden; Litfaßsäulen	2000 gedruckte Programm-hefte verteilt– auch online verfügbar; Zeitung und Amtsblatt; regelmäßige Social– Media Beiträge (Reels, Karussellpost…) auf den Kanälen der Stadt Er-furt, der beteiligten Träger sowie *Feels like Erfurt*; klei-ner Imagefilm auf Social Media; Homepage; Postkar-ten; QR-Code in Schaufens-ter im Laden; Litfaßsäulen	E-Mail Verteiler AG Barrierefreiheit sowie Beirat für Menschen mit Behinderung; alle Fraktio-nen	E-Mail Verteiler AG Barriere-freiheit sowie Beirat für Menschen mit Behinde-rung; alle Fraktionen
Teilnehmer	Keine Angabe	241 Teilnehmende	1069 Teilnehmende	22 Teilnehmende	3 Teilnehmende
Ziel	Wiedererkennungswert für alle Beteiligungsschritte sowie Akti-onen/Formate darüber hinaus	Erfassen vom allgemeinen Ver-ständnis von Inklusion, Erfas-sen von Daten zu Barrierefrei-heit und Möglichkeit Maßnah-men zu äußern	Vielfältige und niederschwellige Möglichkeit für das Äußern und Einreichen von Bedarfen und Ideen für den Maßnahmenplan	Einsammeln von Impulsen, Bedarfen und Ideen für den Maßnahmenplan; Möglichkeit auf individuelles Gespräch zur Thematik	Einsammeln von Impulsen, Bedarfen und Ideen für den Maßnahmenplan

3. Quartierbezogene Maßnahmenplanung

3.2 Handlungsfelder



3. Quartierbezogene Maßnahmenplanung

3.3 Zusammenarbeit/Bindungswirkung

- Netzwerk: Beirat, AG, Fachgremium
- Stadtratsbeschluss Dezember 2025 (formell)
- Ansiedelung Aufgabe im OB Bereich
- Informell: Stadtteile (Stadtteilkonferenzen, Runde Tische, Akteursdiskussionen), Kulturladen, Stadtteilspaziergang, Aktionstag 5.Mai, Lesung

4. Zusammenfassung
4.1 Hemmnisse | 4.2. Gelingfaktoren | 4.3 Tipps

4.1. Hemmnisse

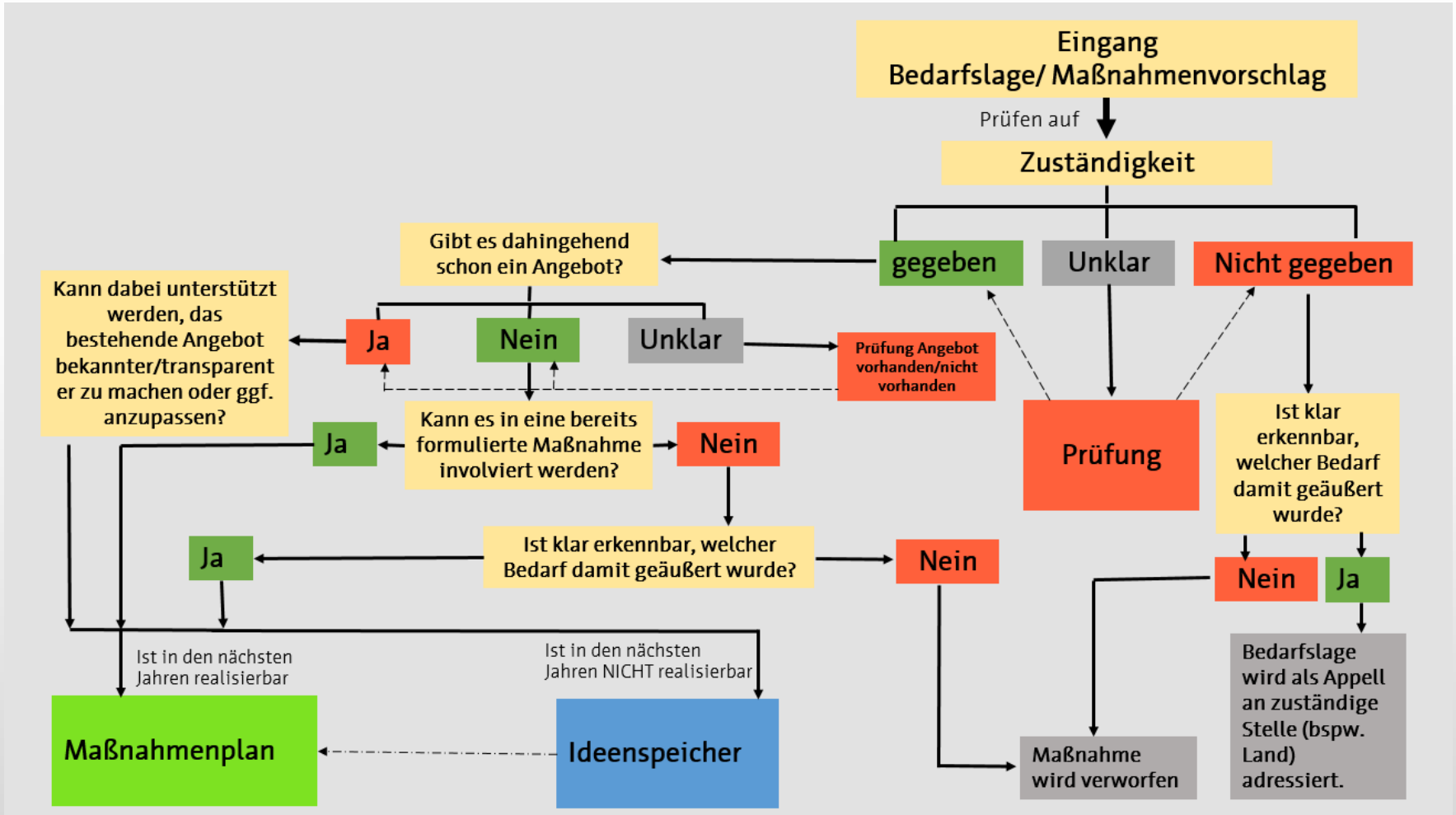
- Nischenthema
- Verantwortungsdiffussion
- vielfältige Perspektiven, Ansprüche und bedarfslagen in den Quartieren- Erheben, Filtern und Planung

4.3 Tipps

- klare, abrechenbare Schritte
- Transparenz und Feedback
- Fokussierung auf wenige Maßnahmen
- Ansiedlung OB-Bereich an sich hilfreich, aber Beziehungsarbeit notwendig

4.2 Gelingfaktoren

- Label- Wahrnehmung außen und innen
- klare abrechenbare Schritte
- Beteiligungs- und letztlich Gelegenheitsstrukturen schaffen
- Vertrauen und Transparenz


Eingang
Bedarfslage/ Maßnahmenvorschlag
Prüfen auf
Zuständigkeit
gegeben
Unklar
Nicht gegeben
Gibt es dahingehend schon ein Angebot?
Ja
Nein
Unklar
Prüfung Angebot vorhanden/nicht vorhanden
Kann dabei unterstützt werden, das bestehende Angebot bekannter/transparenter zu machen oder ggf. anzupassen?
Ja
Kann es in eine bereits formulierte Maßnahme involviert werden?
Nein
Prüfung
Ist klar erkennbar, welcher Bedarf damit geäußert wurde?
Ja
Ist klar erkennbar, welcher Bedarf damit geäußert wurde?
Nein
Nein
Ja
Ist in den nächsten Jahren realisierbar
Ist in den nächsten Jahren NICHT realisierbar
Maßnahmenplan
Ideenspeicher
Maßnahme wird verworfen
Bedarfslage wird als Appell an zuständige Stelle (bspw. Land) adressiert.

5. Perspektive

- Vision: inklusive Innenstadt (Vorurteile abbauen, Austausch schaffen…)
- monozentrische Struktur Erfurts als Chance
- Bewusstseinsbildung

5. Perspektive

- Vision: inklusive Innenstadt (Vorurteile abbauen, Austausch schaffen…)
- monozentrische Struktur Erfurts als Chance
- Bewusstseinsbildung

Fragen, Anmerkungen, Anregungen?

Kontakt

Jette Schäfer	Stefan Dräger
Stadtverwaltung Erfurt – Dezernat 01	Stadtverwaltung Erfurt – Amt für Soziales
Inklusionsmanagement	Sozialplanung
0361/655-1049	0361/655-6104
jette.schaefer@erfurt.de	stefan.draeger@erfurt.de